

in Nürnberg, nichts wurde. Er hatte schon an Form, Typen und Papier gedacht und das Büchlein im Geiste lebhaftig vor sich gesehen.

Hanns führte die Wache in die Küche, um sie dort, auf des neugeborenen Rathes Wohl einige Flaschen leeren zu lassen.

Dunkelspiel, der Peggischäfer aber, trat mitten in die Stube und rief der abziehenden bewaffneten Nacht mit donnernder Stimme und mit einem Stolze die Worte nach, als ob er sie selbst gedichtet hätte:

Vor dem Sklaven, wenn er die Kette bricht,
Vor dem freien Mann erjitt're nicht! —

K. August Lewald.

Fielding.

Der berühmte Heinrich Fielding hatte manche Unbill von einigen mächtigen Personen erlitten; er beschloß sich dafür zu rächen und das Publikum auf Kosten von Personen hohen Ranges und großen Einflusses zu belustigen. Er brachte daher 1736 eine Gesellschaft von Schauspielern zusammen, welche, wie der Anschlagzettel besagte, auf dem Haymarket-Theater Schauspiele aufführen würde. Er nannte die Gesellschaft: Hofschauspieler des Großmoguls. Das Stück, das dort gegeben wurde, hatte den Titel: „Pasquin“, und es wurde fünfzig Mal hintereinander aufgeführt, das Theater war immer bis zum Erstickten voll.

Die Satyre in diesem Fielding'schen Stücke war bitterer als in allen seinen andern dramatischen Erzeugnissen, und die damaligen Minister geriethen darüber so in Wuth, daß sie beschlossen, sie auf eine empfindliche Weise gegen die Schaubühne auszulassen; sie setzten ihr Vorhaben auch durch.

Im Jahre 1737 bewirkten sie bei dem Parlament ein Verbot, daß kein Stück eher auf die Bühne gebracht werden dürste, bevor der Lord-Kammerherr des Königs dazu die Erlaubniß erteilt hätte.

Diese Maßregel fand zwar heftigen Widerspruch, sie wurde indeß doch durch die Mehrheit der Stimmen angenommen; die Folge davon war, daß die Krone das Recht verlor, die Erlaubniß zu einer neuen Schaubühne zu erteilen, und es wurden schwere Strafen darauf gesetzt, wenn Jemand diese Bestimmungen übertreten sollte.

K. Müchler.

Dampfschiffahrt in Nordamerika.

Auf dem Mississippi und den zwei und zwanzig Flüssen, die in ihm münden, sind 220 Dampfböte im Gange, und die Fahrstrecken betragen zusammen 8440 Meilen, nämlich auf dem Mississippi 2258, Misuri 1500, Ohio 1050, Arkansas 800, Wabash 420, Tennessee 300, Cumberland 290, Alleghany 280, Illinois 200, weißer Fluß 250, grüner Fluß 220, Waju 120. Der Tonnenbetrag ist 38,500. Der jährliche Holzbedarf 880,000 Klafter. Außerdem gibt es noch 4000 platte Böte, welche jährlich die Flüsse herab bis nach New Orleans fahren, und 160,000 Tonnen enthalten.

Zwei spanische Sonnette.

1. Rom.

Von Francisco de Quevedo y Villegas (1580—1645).

Glaubst Wand'rer Du, Rom sey in Rom zu finden,
Siehst Du in Rom, ach! Rom nicht mehr vor
handen:

Die stolzen Mauern all' in Schutt verschwanden,
Der Aentim mußt' selbst sein Grab sich gründen.

Den Thron ließ sich der Palatin entwinden,
Und Monumente, durch die Zeit zu Schanden,
Sie zeigen mehr den Kampf, den sie bestanden,
Als sie den Ruhm des Römervolks verkünden.

Die Tiber blieb all'in, sie deren Wogen
Stets Rom durchfluthet, dessen Untergehen
Sie dumpf beklagt mit trauervollen Tönen:

O Rom! so ward von Deinem Großen, Schönen,
Das ewig schien, uns Dauer nur gelogen, —
So blieb allein das Flüchtige bestehen!

2. Madrid.

Von Louis Gongora de Argota (1561—1627).

Ein durch Verzauberungen thierisch Leben,
Habüchtige, die Eier nach Börsen hegen,
Viel Hoffnungen, die nur zu rutschen pflegen,
Und Horcher, die selbst Winden Worte geben;

Karossen, Pagen und Lakai'n daneben,
Unzähl'ge Roden, jungfräuliche Degen,
Schwarzhaire Frau'n, Borckast auf allen Wegen,
Papiergeld, Theurung, Trug im Handelstreben.

Fälschliche Richter, feile Advocaten,
Auf Eseln Priester, die den Eseln gleichen,
Berleumder, Schmutz auf jeder Strass' und Schwelle;

Viel Titel, halb verkrüppelte Soldaten,
Und Schmeichlerscharen, die allüb'ral schleichen: —
Das ist Madrid — gern spräche ich — die Hölle!
Berlin. Ludwig Liber.